

Bible-Comics - 37
Jesus Christus - 7
Der Herr des Universums



Der Herr des Universums

Die Worte und Taten Jesu sind Ausdruck von Gottes Liebe zu der sündigen Menschheit. Doch unweigerlich stellt sich die Frage: „Wer ist Jesus?“ Auf sein Wort hin wurden Aussätzige geheilt. Lahme warfen ihre Krücken weg und sprangen wie Hirsche. Tote erwachten zum Leben. Wer ist dieser Mann mit solcher Macht? Würdevolle Titel wie Prophet, Befreier, der

Kommende beschreiben nur einen Teil seiner Persönlichkeit.

Die Zeitgenossen Jesu, seine Freunde wie Feinde, erlebten etwas völlig Neues. Sie wussten genau, dass nur Gott Sünden vergeben konnte, und waren daher schockiert, als sie Jesus sagen hörten: „Deine Sünden sind dir vergeben.“ Sie konnten nicht begreifen, wie ein Mensch mit solcher Autorität handeln konnte. Entweder war er ein Gotteslästerer oder er

war Gott gleich. Sie konnten sich nicht vorstellen, wie ein Mensch Gott gleich sein konnte. Diese Geschichte schildert einige Episoden, die tief in Jesu Persönlichkeit eintauchen lassen: Einer der Macht hat, dem Sturm zu gebieten und die Wogen zu glätten und die Menschen vom Tod zurück ins Leben zu rufen, das könnte niemand außer dem Herrn des Universums. Doch es war schwierig für die Menschen, diese Schlussfolgerung zu ziehen, besonders weil derjenige, der diese große Macht ausübte,

ein einfacher Zimmermann aus Nazareth war.

Johannes der Täufer war ein Vorläufer, der den Weg für Jesus bereitete. Sein gewaltsamer Tod durch die Hand eines unmoralischen Tyrannen symbolisiert das Ende eines wahren Propheten. Die Mächte des Bösen fühlen sich von Propheten bedroht und versuchen, sie zu vernichten. Johannes Tod kündigt das

unausweichliche Ende des prophetischen Wirkens Jesu an.

Trotz Widerstand und drohendem Unheil setzte Jesus seine Predigt- und Heilungsarbeit fort. Er lehrte, dass niemand aus irgendeinem Grund diskriminiert werden dürfe. Jesus kam, um eine neue Weltfamilie zu gründen, in der Gott der Vater ist und alle Menschen Brüder und Schwestern sind. Es zählt nicht die Blutsverwandschaft, sondern das

Hören auf Jesu Wort und es in die Tat umzusetzen.

Jesu Lehre war klar und einfach. Er sprach von Gottes bedingungsloser Liebe und väterlicher Fürsorge anhand zahlreicher Beispiele aus dem Alltag. Zu den Bauern sprach er über das Feld und den Samen, über Säen und Ernten. Zu den Fischern über Fische und Netze. Zu den Hausfrauen über Öllampen und zerrissene Kleidung. All dies nutzte er, um Gottes

Liebe und die Notwendigkeit, darauf zu reagieren, zu verdeutlichen.

Seine Lehre war einfach, aber sein Aufruf zur Umkehr klar und direkt. Doch nur wenige konnten die Tiefe seiner Botschaft verstehen und im Glauben folgen. Selbst die Apostel, die ihn begleiteten und die Wunder miterlebten, die er vollbrachte, konnten die Tragweite ihrer Erfahrungen nicht ohne Weiteres erfassen. Sie alle waren Juden und glaubten an den einen

Gott. Um Jesus vollständig anzunehmen und zu bekennen, brauchten sie Zeit. Erst allmählich gelangten sie zu dieser Erkenntnis und zum Bekenntnis. Die Wunder, die er an den Naturgewalten vollbrachte, bereiteten sie auf das Zeugnis vor, dass Jesus der Herr des Universums ist.

The background of the central panel is a deep space image featuring a dense field of stars, distant galaxies, and nebulae. A prominent bright star with a cross-shaped diffraction pattern is located near the center. The entire composition is framed by a solid blue border.

BIBEL-COMICS – 37
JESUS CHRISTUS - 7

DER HERR DES UNIVERSUMS

SCRIPT:
REV. DR. MICHAEL KARIMATTAM
ILLUSTRATION:
DEVASSY & BENNY

Jesus zog durch die Städte und Dörfer und verkündete die Gute Nachricht vom Reich Gottes. Unter seinen Anhängern waren einige Frauen, die Jesus von der Besessenheit durch böse Geister geheilt hatte. Eines Tages.

Johanna, was ist passiert? Du siehst so elend aus.

Wie geht es Chuza? Was gibt es Neues im Palast?

Ihr habt sicher von dem Vorfall im Palast gehört.



A comic panel depicting three women. On the left, a woman with a blue headscarf and red headband looks towards the center. In the middle, a woman with a pink headscarf and purple tunic looks forward. On the right, the back of a woman's head with a yellow headscarf is visible. The background shows a simple building and a dark, cloudy sky.

Meinst du den Baptisten? Wie
schrecklich!

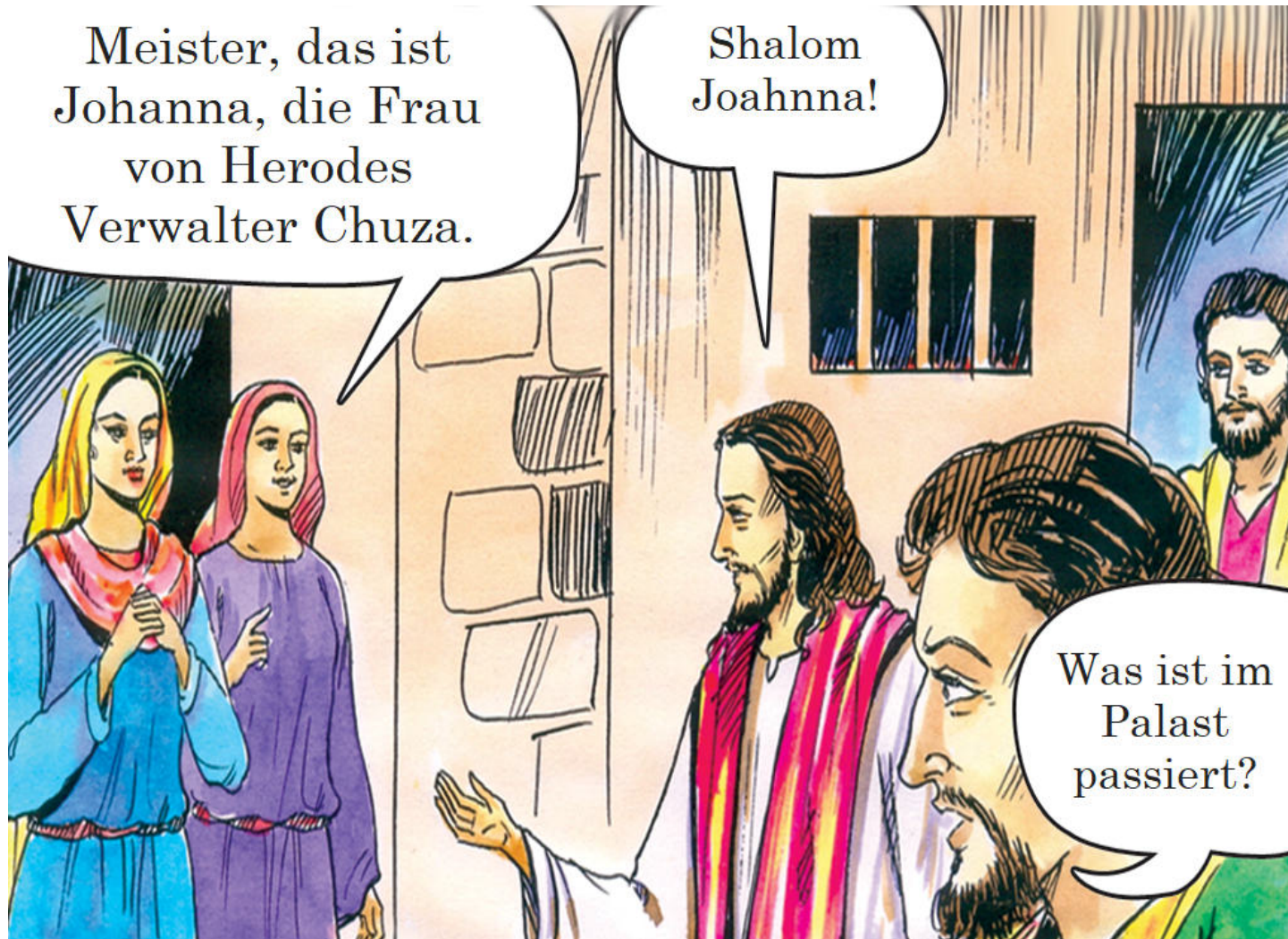
Maria, ich bin geschockt. Ich
kann das nicht mehr ertragen.

Kommt, lasst
uns zum Meister
gehen.

Meister, das ist
Johanna, die Frau
von Herodes
Verwalter Chuza.

Shalom
Joahnnna!

Was ist im
Palast
passiert?



Ich bin hier um
euch davon zu
berichten.




Der König hatte
großen Respekt
vor dem Täufer.



Deshalb hat er ihn im
Kerker eingesperrt!

Der König suchte oft seinen Rat. Die Königin mochte das überhaupt nicht. Sie wartete nur auf eine Gelegenheit, sich an ihm zu rächen.





An seinem
Geburtstag gab
König Herodes ein
Festmahl für die
Adligen, Offiziere
und die führenden
Persönlichkeiten
Galiläas. Mein
Mann war dort als
Kellner tätig.

Abendessen im Palast des Herodes.



Mitten beim Abendessen.

Zu Ehren des
Königs soll
Prinzessin Salome
tanzen.





Allen gefiel Salomes
Tanz.



Am Ende des Tanzes.

Salome, ich bin begeistert von deiner Darbietung. Erbitte von mir, was immer du möchtest.

Alles?




Alles. Ich gebe dir alles,
was du verlangst. Sogar
die Hälfte meines
Königreichs.



Salome befragte ihre
Mutter.





Sag mir, was ist
dein Wunsch?

Ich will den Kopf von
Johannes dem Täufer. Hier
und jetzt, auf einer Schale.

Nein, nicht das. Frag
nach etwas anderem,
wie Geld, Schmuck....

Der König muss sein Wort
halten. Du hast vor all
diesen Leuten geschworen.
Wenn du dein Versprechen
brichst, wird dich niemand
mehr achten.

!!!!





Wachen, bringt Johannes
Haupt auf einer silbernen
Schale und gebt es Salome.
Den Leichnam sollen seine
Jünger haben.

?

!

!!!?

Der Kopf in der Schale! Mit starrem Blick auf den blutenden Kopf waren alle in der Halle erschrocken. Mein Mann verlor völlig die Fassung.



Oh Johannes, dein Kopf als
Geschenk an ein tanzendes
Mädchen. Wir werden dich
rächen!



Zur gleichen Zeit in Nazareth.


Tante, du musst
mitkommen.

Wohin?

Zu Jesus in
Kapernaum.

Was ist so
dringend?






Jesus hat den
Verstand verloren.
Vielleicht kommt
er mit uns, wenn
du mit ihm
sprichst.

Andernfalls
müssen wir Gewalt
anwenden.

Was sagst du da?
Das ist eine Lüge, die
seine Feinde verbreiten.
Glaubst du das etwa
auch?



Nicht was wir
glauben ist das
Problem. Die
Leute könnten
ihn töten.

Nachdem
Herodes
Johannes
getötet hat,
richtet er nun
seinen Blick
auf Jesus.

Sie suchten Jesus, der gerade zu den
Leuten sprach.

Ein Sämann ging hinaus, um zu
säen. Während er säte, fielen einige
Samenkörner auf den Wegrand.

Einige fielen auf guten
Boden und brachten
hundertfache Ernte
hervor.

Ein Sämann ging hinaus, um
zu säen. Während er säte,
fielen einige Samenkörner auf
den Wegrand.

Einige fielen zwischen
die Dornen, und die
Dornen erstickten sie.



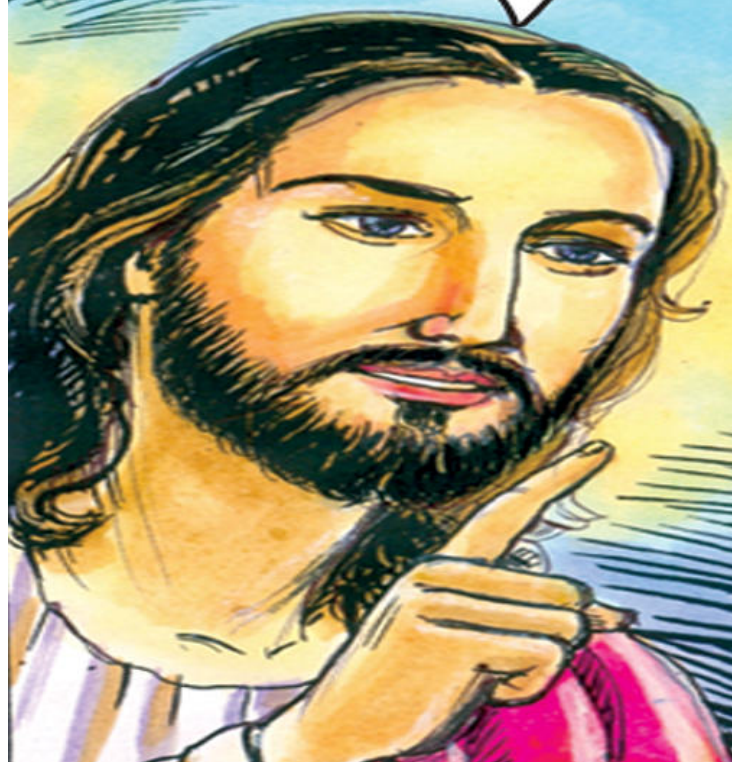




Hört zu, alle, die Ohren
haben!



Niemand zündet eine Lampe an,
um sie mit einer Schüssel
abzudecken oder sie unter das
Bett zu stellen.

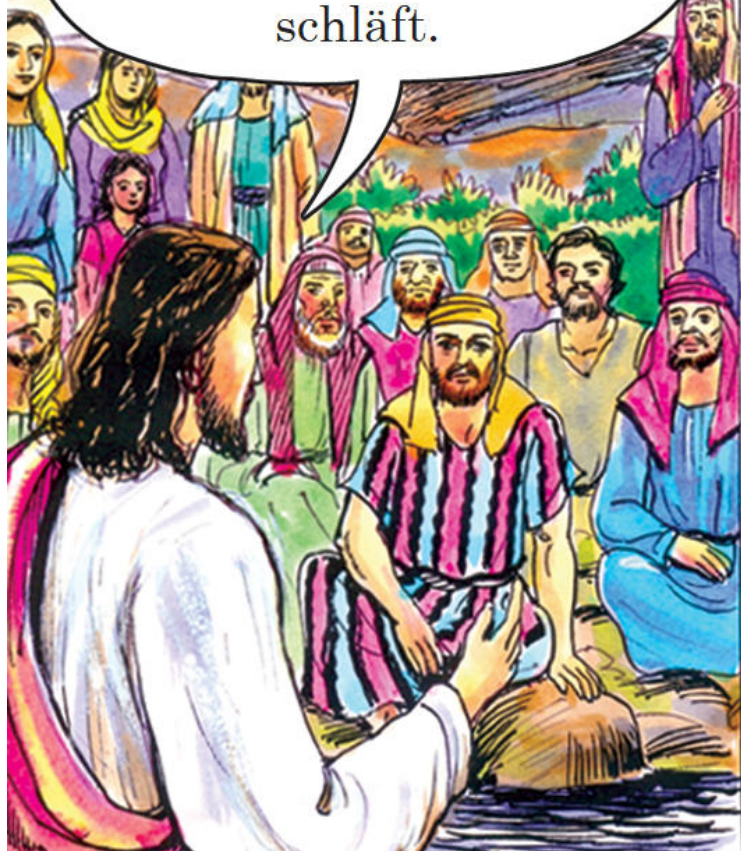


Er stellt sie auf einen
Lampenständer,
damit alle das Licht
sehen können.

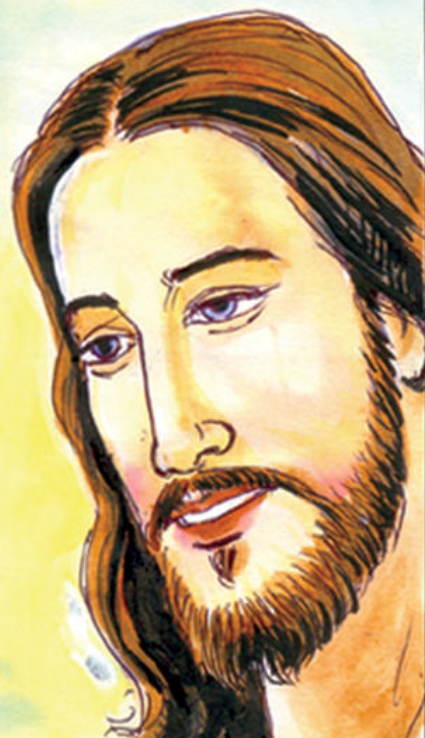
Nichts wird für
immer verborgen
bleiben.



Das Reich Gottes gleicht
dem in die Erde gesäten
Samen. Der Sämann
schläft.



Ohne sein Wissen
keimt und wächst
der Samen.



Wenn die Ernte reif
ist, erntet er.



Während Jesus lehrte, kam ein Mann zu ihm.

Meister, deine Mutter und deine Brüder warten draußen. Sie konnten wegen der Menschenmenge nicht näher kommen.



Wer sind meine Mutter und meine Brüder?

Diese hier sind meine
Mutter und meine
Brüder.



Alle, die das Wort Gottes hören
und es in die Tat umsetzen, sind
meine Mutter, meine Brüder und
meine Schwestern.



Jesus lehrte weiterhin über
das Reich Gottes.

Womit soll ich das
Reich Gottes
vergleichen? Es ist
wie ein Senfkorn.



Das ist das
kleinste aller
Samenkörner.

Doch wenn es ausgewachsen ist,
ist es der größte Strauch, und
die Vögel des Himmels suchen
Schutz in seinen Zweigen.






Das Reich Gottes
gleicht einem Mann,
der guten Samen auf
sein Feld gesät hat.

Während er schlief,
säte sein Feind
Unkraut zwischen
den Weizen.

Als der neue Weizen
keimte und reifte,
erschien auch das
Tamelgras.







Meister, wir haben guten
Samen auf deinen Acker
gesät. Woher kommt das
Taumelkraut?

Das hat ein Feind
getan.

Sollen wir das
Unkraut jäten?

Nein, denn mit dem
Taumelgras könnte man auch
den Weizen ausreißen. Lasst
beides bis zur Ernte wachsen.





Zur Erntezeit werde ich den Schnittern sagen, dass sie das Taubkraut sammeln und verbrennen und dann den Weizen in meine Scheune bringen sollen.

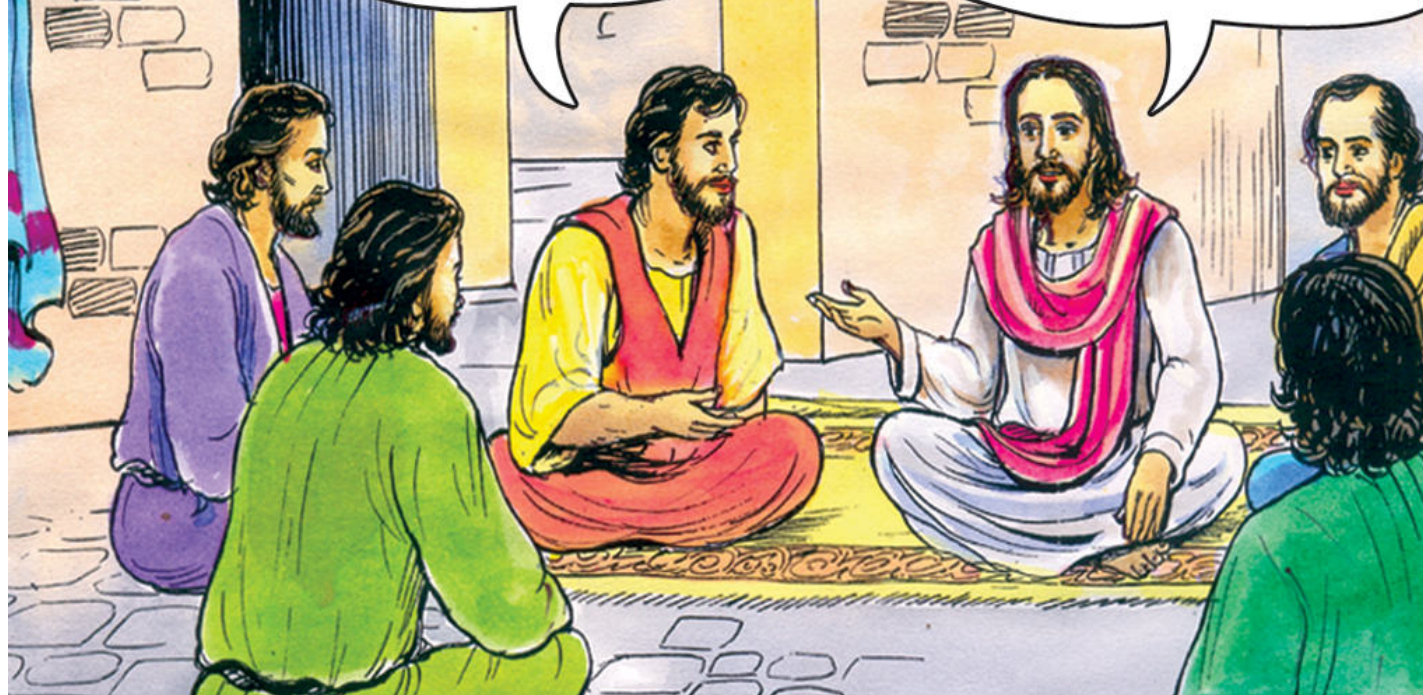
Seid vorbereitet. Eines
Tages werdet ihr
Rechenschaft über die
Wohltaten ablegen müssen,
die ihr erhalten habt.



Als sie nach
Hause kamen.

Meister,
Warum redest du
jetzt nur noch in
Gleichnissen?

Das Geheimnis des
Reiches Gottes wird nur
euch offenbart. Sie
sehen, aber erkennen
nicht. Sie hören, aber
verstehen nicht.



Sie haben sich der Wahrheit
verschlossen. Ihre Herzen sind so
verhärtet, dass sie nicht bereuen
können.





Das Gleichnis vom Sämann
bedeutet Folgendes: Der Same
ist das Wort Gottes, der
Sämann ist der Menschensohn.
Die Erde ist das menschliche
Herz.

Menschen, die am Rande des Weges stehen, sind solche, die es gehört haben; aber der Teufel kommt und nimmt ihnen das Wort aus dem Herzen, damit sie nicht glauben und gerettet werden.



Der Same, der unter die Dornen
fiel, sind die Menschen, die zwar
gehört haben, aber von Sorgen,
Reichtum und den Vergnügungen
des Lebens erstickt werden.



Der Same im fruchtbaren Boden
sind Menschen mit edlen und
großzügigen Herzen, die das Wort
gehört haben und durch ihre
Ausdauer eine reiche Ernte
einbringen.



Achtet also darauf, wie
ihr das Wort Gottes
aufnehmt.



Ein Kaufmann suchte
nach feinen Perlen.



Ich habe noch nie eine so
schöne Perle gesehen. Ich
wünschte, ich könnte sie
kaufen!



Wie viel kostet
sie?

Das ist eine
seltene Perle.



Ich habe viele Perlen
bei mir. Würden Sie
die kaufen?

Darf ich sie
sehen?





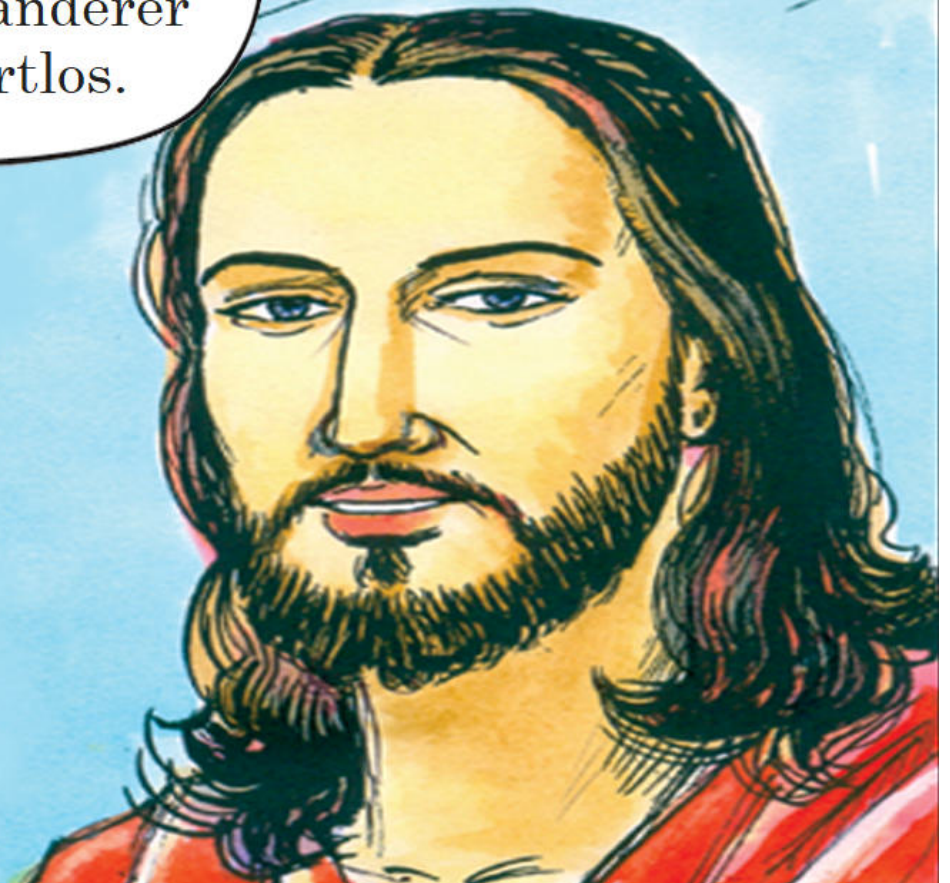
Das ist mein
gesamtes
Vermögen.

Okay, wir
können
tauschen.

So ist es mit dem Reich
Gottes. Wer es findet, ist
voller Freude.



Im Vergleich zu dieser
neuen Erfahrung
erscheint aller anderer
Reichtum wertlos.





Alles aufzugeben, um das
Reich Gottes zu erlangen,
ist kein Verlust, sondern
ein Gewinn.

Kommt! Lasst uns auf die
andere Seite des Sees
gehen.



Sie stiegen ins Boot und legten ab.
Jesus war sehr müde und schlief ein.


Es sieht so aus, als ob ein
heftiger Sturm aufzieht.

Nicht so laut, der
Meister schläft.





Plötzlich.



Meister, rette
uns! Wir gehen
zugrunde.

!??

Ruhe jetzt.
Sei still!.



Plötzlich legte sich der Wind und das Meer
war spiegelglatt.

Wo ist euer Glaube? Warum
habt ihr solche Angst?






Wer ist
dieser?

Selbst Wind
und Meer
gehörchen ihm!

!!



Das hier sieht aus
wie eine verlassene
Gegend.

Dies ist ein Teil der
Dekapolis. Die Stadt
Gerasa liegt auf der
anderen Seite des
Berges.


Sie gingen in Richtung der Stadt.

Dieses Gebiet untersteht der direkten Herrschaft Roms. Es gehört zur Provinz Syria. Die Einwohner sind ausschließlich Heiden.



Hört mal, da schreit jemand.

Das ist deine Einbildung. Wer
kann hier schreien?



Seht, dort!


Ein von einem bösen Geist besessener Mann kam auf sie zu.

Unreiner Geist,
fahre aus ihm
heraus.

!!!!

A....H





Jesus, Sohn des Höchsten,
warum mischst du dich in
unsere Angelegenheiten
ein?

Wie heißt
du?

Legion, denn wir sind
viele.



Schick uns zu den
Schweinen, erlaube, dass
wir in sie fahren.

Dann los.

!!?



Sofort stürzten etwa zweitausend
Schweine die Klippe hinunter in den
See und ertranken.



Als die Menschen die Nachricht hörten, versammelten sie sich.

Bitte verlasst unser Land.

!!!!?

!



Als Jesus und die Jünger ins Boot stiegen.

Meister, darf ich dich begleiten?

Nein, geh nach Hause zu deinem Volk und erzähle ihnen alles, was der Herr für dich getan hat.



Jesus und die Jünger kehrten auf die andere Seite des Sees zurück.



Jairus, einer der Synagogenvorsteher, ging zu Jesus.

Meister, erbarme
dich meiner.

Steh auf. Was kann
ich für dich tun?

!!?



Meine kleine Tochter ist sehr
krank. Bitte komm und rette
ihr Leben.



Ich werde
mitkommen.

Unterwegs.

Du siehst, wie die
Menge dich
umdrängt, und
fragst dich noch,
wer dich berührt
hat?

Wer hat meine
Kleidung berührt?





Nein, jemand hat
mich berührt. Von
mir ging eine
Kraft aus. Wer
war das?



Herr, vergib mir.
Ich leide seit
zwölf Jahren an
Blutungen.

!

?!!

Ich habe mein
gesamtes Vermögen
für eine lange und
schmerzhaft
Behandlung bei
vielen Ärzten
ausgegeben. Aber
mein Zustand
verschlimmerte sich
nur.



Ich hatte Angst, in die Öffentlichkeit zu gehen, weil ich mich unrein fühlte. Ich wusste, dass ich gesund werden würde, wenn ich nur deine Kleidung berühren dürfte.

!



Herr, ich bin jetzt
völlig gesund.

Geh in Frieden, meine
Tochter. Dein Glaube
hat dich gerettet.



Während sie sich unterhielten, kamen Leute aus
Jairus Haus.

Herr, deine Tochter ist tot. Warum den
Meister noch weiter belästigen?

Meister!

Hab keine Angst.
Hab nur Vertrauen.



Petrus, Jakobus
und Johannes,
kommt mit mir.
Die anderen
können
zurückkehren.



Als sie das Haus des Jairus erreichten.

Oh meine Tochter!
Du hast uns so früh
verlassen.

Weine nicht, das Kind ist
nicht tot, sondern schläft.
Jairus, wo ist sie?

Kennen wir
denn nicht den
Unterschied
zwischen Tod
und Schlaf?

Wir haben es
mit eigenen
Augen
gesehen.



Jesus ging mit den Eltern und seinen Begleitern in das Zimmer des Kindes.





Lob und Ehre sei
dir, o Herr!

Sag niemandem
davon. Gib ihr
etwas zu essen.



Jesus predigt den zwölf Aposteln.

Es ist an der Zeit, das
Gelernte in die Praxis
umzusetzen. Geht paarweise
in alle Dörfer und Städte
Galiläas.



Nehmt nichts Zusätzliches
für die Reise mit. Kein
Brot, keinen Rucksack,
kein Geld.



Wenn ihr in ein Haus
eintretet, bleibt da, bis ihr
den Bezirk wieder verlasst.



Esst, was man euch
vorsetzt. Heilt die
Kranken, treibt
Dämonen aus.



Sagt allen: „Bereut und kehrt zum Herrn zurück, denn das Reich Gottes ist nahe.“

Meister, was, wenn sie uns nicht willkommen heißen?





Dann geht aus
dem Haus und
sagt ihnen vor
allen Leuten:

"Wir schütteln den Staub von
unseren Füßen als Zeichen gegen
euch".



"Wisset jedoch, dass das Reich Gottes nahe ist". Dann geht in die nächste Stadt.



Die Apostel zogen umher, heilten Kranke
und verkündeten die Gute Nachricht.



Die Mission Jesu in Galiläa findet
ihr Ende.

Zeit für die endgültige
Entscheidung.

"Für wen haltet ihr mich"?

Nächste Geschichte

Der Sohn Gottes

Fragen

1. Warum hasste Herodia Johannes den Täufer?
2. Nenne drei Frauen, die Jesus nachfolgten.
3. Welche Lehre ziehst du aus dem Gleichnis vom Sämann?
4. Was müssen wir tun, um Brüder und Schwestern Jesu zu werden?
5. Was lernst du aus dem Gleichnis vom Kaufmann mit den Perlen?
6. Was taten die Apostel, als das Boot zu sinken drohte?
7. Warum hatte die Frau mit der Blutung Angst, sich öffentlich zu zeigen?
8. Warum baten die Menschen von Gerasa Jesus, ihr Land zu verlassen?
9. Erkläre zwei Begebenheiten, die zeigten, dass Jesus der Herr des Universums ist?
10. Was hat Jesus die Apostel aufgetragen zu predigen?

Merke:

"Dein Glaube hat dich gesund gemacht, geh in Frieden"
(Mark. 5,34)

Die gesamte Bibel in Comics

1. Kain & Abel 2. Abraham 3. Jakob 4. Joseph 5. Mose 6. Josua 7. Samson 8. Rut 9. Samuel 10. Saul 11. David 12. König David 13. Salomon 14. Elija 15. Amos 16. Hosea 17. Micha 18. Jesaja 19. Jeremia 20. Ezechiël 21. Zacharias 22. Jonas 23. Job 24. Tobit 25. Daniel 26. Susanna 27. Esther 28. Judith 29. Makkabäus, 30. Die Makkabäer 31. Eine Welt in Erwartung 32. Das Licht der Welt 33. Der Vorläufer 34. Der Prophet 35. Der Befreier 36. Der Kommen wird 37. Herr des Universums 38. Sohn Gottes 39. Menschensohn 40. Im Schatten des Kreuzes 41. Der Weg 42. Sohn Davids 43. Brot des Lebens 44. Der Erlöser 45. Mit uns für immer 46. Feuerzungen 47. Taufe im Blut 48. Das erwählte Gefäß 49. Blutvergießen als „Trankopfer“ 50. Komm, Herr Jesus.